



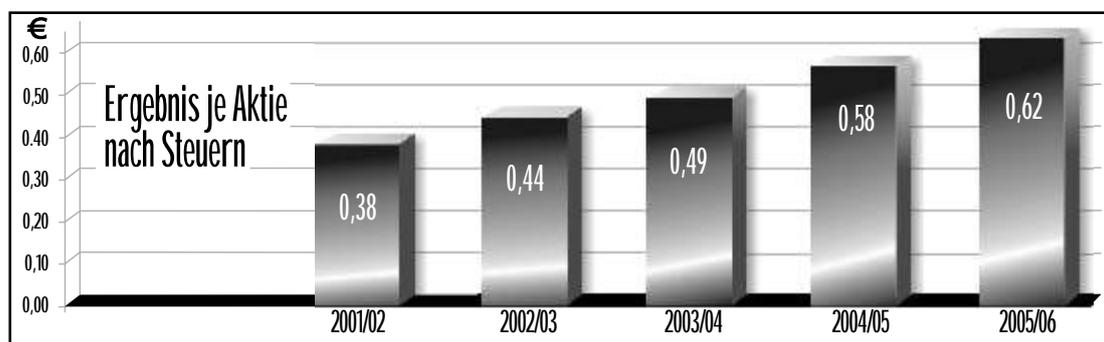
FORTEC

Geschäftsbericht 2006

Die Entwicklung von FORTEC

Geschäftsjahr	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Gezeichnetes Kapital Mio. €	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Eigenkapital Mio. €	11,4	11,6	12,4	13,6	14,7
Eigenkapitalquote %	71	74	71	75	72
Eigenkapitalrendite % (*)	8,9	10,2	10,7	11,4	11,4
Umsatzerlöse Mio. €	34,7	30,9	32,9	34,8	45,3
Betriebsergebnis Mio. € (**)	2,0	2,0	2,3	2,7	2,6
Umsatzrendite % (**)	5,9	6,5	7,1	7,7	5,7
Jahresüberschuss Mio. €	1,02	1,19	1,33	1,55	1,68
Dividende/Aktie €	0,25	0,25	0,25	0,30	0,30
Jahresschlusskurs € (***)	11,83	8,33	8,33	9,50	13,49
Marktkapitalisierung Mio. € (***)	32	22	22	26	36
Anzahl der Aktien in Tausend (****)	2700	2700	2700	2700	2700

(*) Ergebnis nach Steuern (**) EBIT-Basis (***) Jahresschlusskurs 31.12. (****) Aktiensplit 1:3 im Gj. 05/06 auf Vorjahre umgerechnet



Geschäftsbericht 2006

Inhalt

Lagebericht

Konzernbilanz

Konzern G&V

Kapitalflussrechnung

Lagebericht 2006

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Das Umfeld im Bereich der Investitionsgüterindustrie war weltweit im Geschäftsjahr 2005/2006 weiterhin geprägt von einer starken Nachfrage. Die Wirtschaft in den deutschsprachigen Ländern in unserer Branche befindet sich seit Frühjahr 2004 in einer vor allem durch Exporte getriebenen Erholungsphase. Vor allem im letzten Halbjahr des Geschäftsjahres 2005/2006 hat die Dynamik der wirtschaftlichen Aktivitäten nochmals deutlich zugenommen.

Im Geschäftsjahr 2005/2006 konnte FORTEC aufgrund mehrerer Großaufträge erneut den Umsatz deutlich erhöhen. Hervorzuheben ist hier der bisher größte Einzelauftrag mit einem Volumen von Euro 5 Mio. Hierbei handelte es sich um ein Projekt im Bereich der Datenerkennung, welches in dieser Größenordnung in den Folgejahren so nicht mehr vergeben wird.

Nachdem der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2005/2006 deutlich auf Euro 45,3 Mio. (Vj. Euro 34,8 Mio.) gesteigert werden konnte, hat sich auch der Jahresüberschuss nach IFRS im Konzern parallel zur Entwicklung in den Vorjahren weiter kontinuierlich verbessert und ist gegenüber dem Vorjahr von Euro 1,5 Mio auf Euro 1,7 Mio. gestiegen.

Im Einzelabschluss der FORTEC AG konnte der Umsatz von Euro 23,5 Mio. im Vorjahr um über 40 %

auf Euro 33,8 Mio. gesteigert werden. Der Jahresüberschuss 2005/2006 der FORTEC AG nach HGB beläuft sich auf Euro 1,4 Mio. (Vj. 0,4 Mio).

Von der Gesamtleistung des Konzerns entfallen ca. 3/4 auf die FORTEC AG. Daher wird nur ein gemeinsamer Lagebericht für die AG und den Konzern erstellt.

Neben einer in der Aufschwungphase immer sinnvollen aggressiven Preispolitik zur Erhöhung von Marktanteilen führten im Geschäftsjahr 2005/2006 Abwertungen auf das Lager mit nicht RoHS-konformen (bleihaltigen) Produkten zu einer nicht parallelen Entwicklung von Umsatz und operativem Ertrag. Wie bereits im Risikobericht des Vorjahres herausgestellt, trat ab 01.07.06 die EU-Richtlinie in Kraft, die eine Veräußerung von schadstoffhaltigen, im Wesentlichen bleihaltigen Produkten an einen Großteil der Industrie nach diesem Stichtag verbietet. Mit den zum Bilanzstichtag vorgenommenen einmaligen Abwertungen ist das zukünftige Risiko aufgrund der RoHS-Ware aus heutiger Sicht komplett eliminiert.

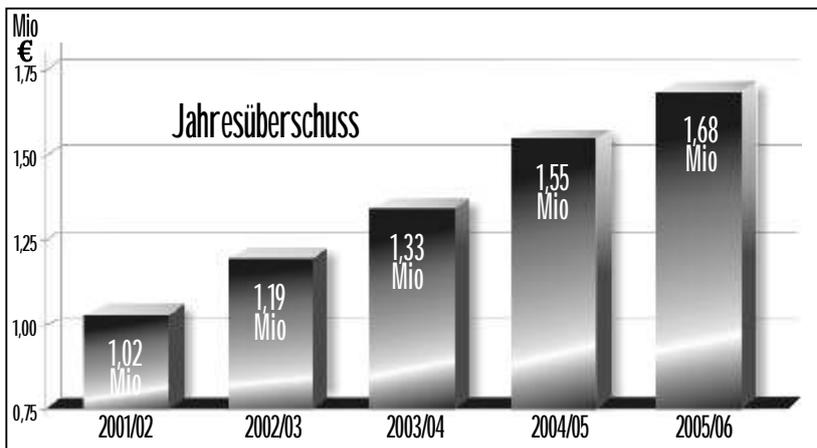
Beim Vergleich zum Vorjahresergebnis muss zudem berücksichtigt werden, dass bei der Tochtergesellschaft Emtron im Vorjahr aufgrund von Sonderinflüssen der Jahresüberschuss 2004/2005 um fast Euro 0,5 Mio. höher lag als in diesem Geschäftsjahr. Zum weiterhin insgesamt sehr erfreulichen Ergebnis im Geschäftsjahr 2005/2006 haben aber auch Verkäufe aus

Wertpapieren beigetragen. Unsere Eigenkapitalrendite nach Steuern (im Konzern und im Einzelabschluss der FORTEC AG) im Geschäftsjahr 2005/2006 liegt bei rd. 12 % und damit sehr nahe an unserer eigenen Zielvorgabe von 15%.

Finanzielle Lage

Die Finanzlage des Konzerns ist nach wie vor gesund. Der Konzern arbeitet praktisch nur mit Eigenkapital. Mit Eigenmitteln von Euro 14,7 Mio. (Vj. Euro 13,6 Mio.) bei einer Bilanzsumme von Euro 20,4 Mio. (Vj. Euro 18,1 Mio.) ist die Konzernbilanz mit einer Eigenkapitalquote von 72 % (Vj. 75 %) hinterlegt. Die FORTEC AG selbst arbeitet nur mit Eigenmitteln und hat eine Eigenkapitalquote von 71 % (Vj. 75 %) bei einer Bilanzsumme von Euro 17,3 Mio. (Vj. Euro 15,6 Mio.).

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005/2006 einen Aktiensplit 1:3 vorgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der Hauptversammlung vor, bei gleicher Dividendensumme wie im Vorjahr nunmehr jeweils Euro 0,30 pro Aktie auszuschütten. Dies vor allem unter dem Aspekt einer

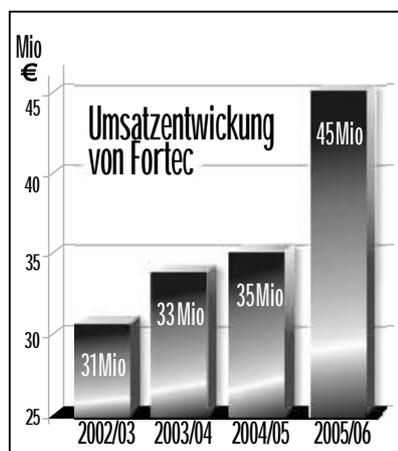


Entwicklung des Konzernjahresüberschusses von FORTEC [Mio €]

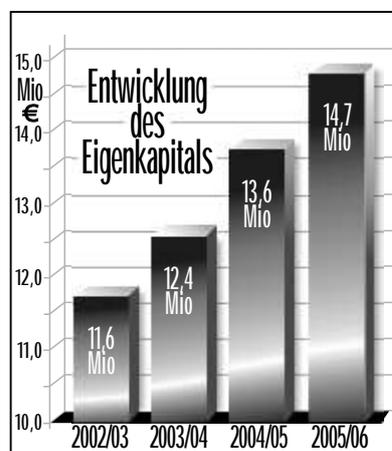
nach wie vor möglichen weitgehenden Finanzierung der geplanten Investitionen aus Eigenmitteln und einer auch nach Ausschüttung weiter ohne Bankverbindlichkeiten arbeitenden Gesellschaft.

Die im Geschäftsjahr 1998/1999 ausgegebenen Optionsscheine mit einem Basispreis nach dem Split 1:3 von jetzt Euro 15,00 haben nach automatischer Ver-

längerung nunmehr die Fälligkeit 15. März 2007, sofern der Eröffnungskurs der FORTEC-Aktie 10 Börsentage vor dem 22. 01.2007 über Euro 15,00 liegt. Liegt der Kurs der FORTEC-Aktie während dieser 10 Tage vor dem 22. Januar 2007 nicht über der Marke von Euro 15,00, so verlängert sich der Optionsschein bis 15. März 2008.



Umsatzentwicklung von FORTEC



Entwicklung des Eigenkapitals

FORTEC

Lagebericht 2006

Analyse und Strategie

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet werden langfristig die Margen im reinen Handelsgeschäft weiter zurückgehen. FORTEC versucht, diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Powersupplies (Stromversorgungen), Displaytechnik (industrielle Flachbildschirme inkl. Ansteuerung) und Embedded Computer Technology (Einplatinen-Industrierechner) zu einem Embedded Solution System besetzt FORTEC seit längerem einen sehr attraktiven Nischenmarkt, der im deutschsprachigen Raum ein Marktvolumen von mehr als Euro 500 Mio. erreicht.

Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten und endet mit eigenen kundenspezifischen Entwicklungen.

Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien, sowie Ausrüster aus der Sicherheitstechnik.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb vor Ort ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs.

Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern mit einer 25%igen Beteiligung an einer Elektronik Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, weiterhin überproportionale Marktanteilsgewinne in einem langfristig weiter überdurchschnittlich wachsenden Markt zu erzielen.

Eine gesicherte Rentabilität bildet für uns die Grundlage einer auch in der Vergangenheit stets erfolgreichen Expansionspolitik.



Risikomanagement und Risikobericht

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt. Die Gesellschaft hat alle Möglichkeiten genutzt, Vorsorge im Hinblick auf etwaige Risiken zu treffen.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt.

Potentielle Risiken, die wir eingehen müssen um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, das Produkt- und das Marktrisiko.

Wir sind in der Lage, Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten zeitnah EDV-gestützt zu erkennen.

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können zu erheblichen Verlusten führen.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich versuchen wir durch eine verstärkte Bonitätsprüfung, verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung, entgegen zu treten.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen für einen immer länger werdenden Gewährleistungszeitraum und in der seit der Schuldrechtsreform 2002 dem Lieferanten auferleg-

ten Beweislast für den Gewährleistungsfall. Zudem sind seitdem den Kunden die Kosten für den Ein- und Ausbau von mangelhaften Teilen zu erstatten, die erheblich über dem gelieferten Warenwert liegen können. Hier hat sich sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht.

Ein sehr großes nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Auf dieser Abhängigkeit basiert allerdings unser bisher erfolgreiches Geschäftsmodell.

Unser Erfolg hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolgskurs erheblich gefährden.

Durch die gesamte EDV-Vernetzung des Unternehmens kann ein Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden bei größeren Projekten durch Weiterfakturierung in der entsprechenden Währung soweit als

möglich vermieden. Dennoch könnten sich vor allem bei einer weiteren Veränderung der Dollarparität im Breitengeschäft negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft ergeben.

Es werden nur auftragsbezogene Projekte realisiert; Grundlagenforschung und nicht auftragsbezogene Entwicklung werden nicht durchgeführt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

FORTEC

Lagebericht 2006

Ausblick

Als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie sind wir auch deren Schwankungen unterworfen.

Die letzte industrielle Rezession in der Elektronikbranche, die im Frühjahr 2001 begonnen hat, wurde nach 3-jähriger Dauer im Frühjahr 2004 endgültig überwunden. Danach setzte eine anfangs noch zögerliche Konjunkturerholung in Mitteleuropa ein, die im Wesentlichen getragen war von der Exportindustrie. Im Geschäftsjahr 2005/2006 haben wir ab dem 2. Halbjahr eine sich selbst tragende Konjunktur in unserem Bereich gesehen, die zunehmend von einer Inlandsnachfrage bestimmt wurde und uns ein Umsatzwachstum von knapp 30% ermöglichte.

Sollten sich die Zyklen aus früheren Jahren wiederholen, so erwarten wir im Geschäftsjahr 2006/2007 weiter eine Wachstumsphase in unserem Bereich der Investitions-

güterindustrie, welche uns evtl. in die Lage versetzt, den im Geschäftsjahr 2005/2006 einmalig ausgeführten Großauftrag über Euro 5 Mio. anderweitig kompensieren zu können.

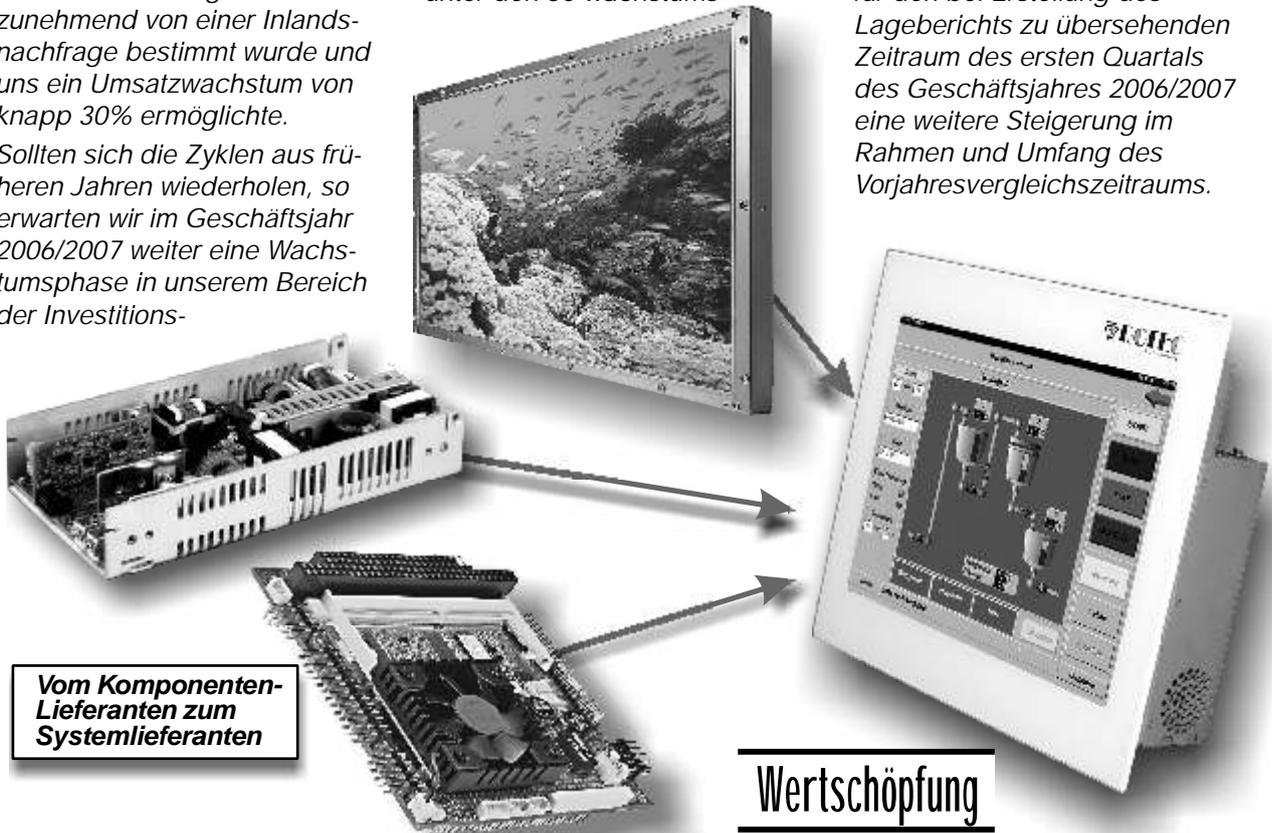
Obwohl wir als Mitglied des Prime Standards der quartalsmäßigen Beobachtung und der kurzfristigen Analyse der Finanzanalysten unterliegen, orientieren wir uns in unserer Geschäftspolitik ausschließlich am langfristigen Wachstum der Gesellschaft.

Daher sind wir auch nicht zufällig von einer deutschen Finanzpublikation (Börse Online 28/06) aus über 500 deutschen Aktien unter den 30 wachstums-

stärksten Aktien zu finden. Die Kriterien hierzu waren, dass seit 1998 ununterbrochen Gewinne erzielt wurden und max. in diesem Zeitraum die Gewinne nur einmal rückläufig zum Vorjahr sein durften.

Dass man für unsere Gesellschaft die Kriterien durchaus auch noch enger hätte fassen können, zeigt, dass wir seit Gründung vor über 20 Jahren jedes Geschäftsjahr ohne Ausnahme mit Gewinn abgeschlossen haben. Auch im Geschäftsjahr 2006/2007 gehen wir davon aus, dass dies weiter so sein wird.

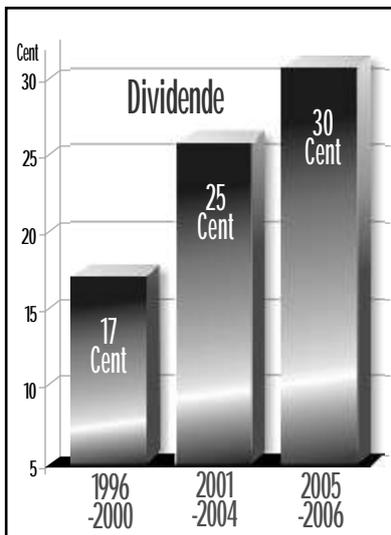
Demzufolge erwarten wir auch für den bei Erstellung des Lageberichts zu übersehenden Zeitraum des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2006/2007 eine weitere Steigerung im Rahmen und Umfang des Vorjahresvergleichszeitraums.



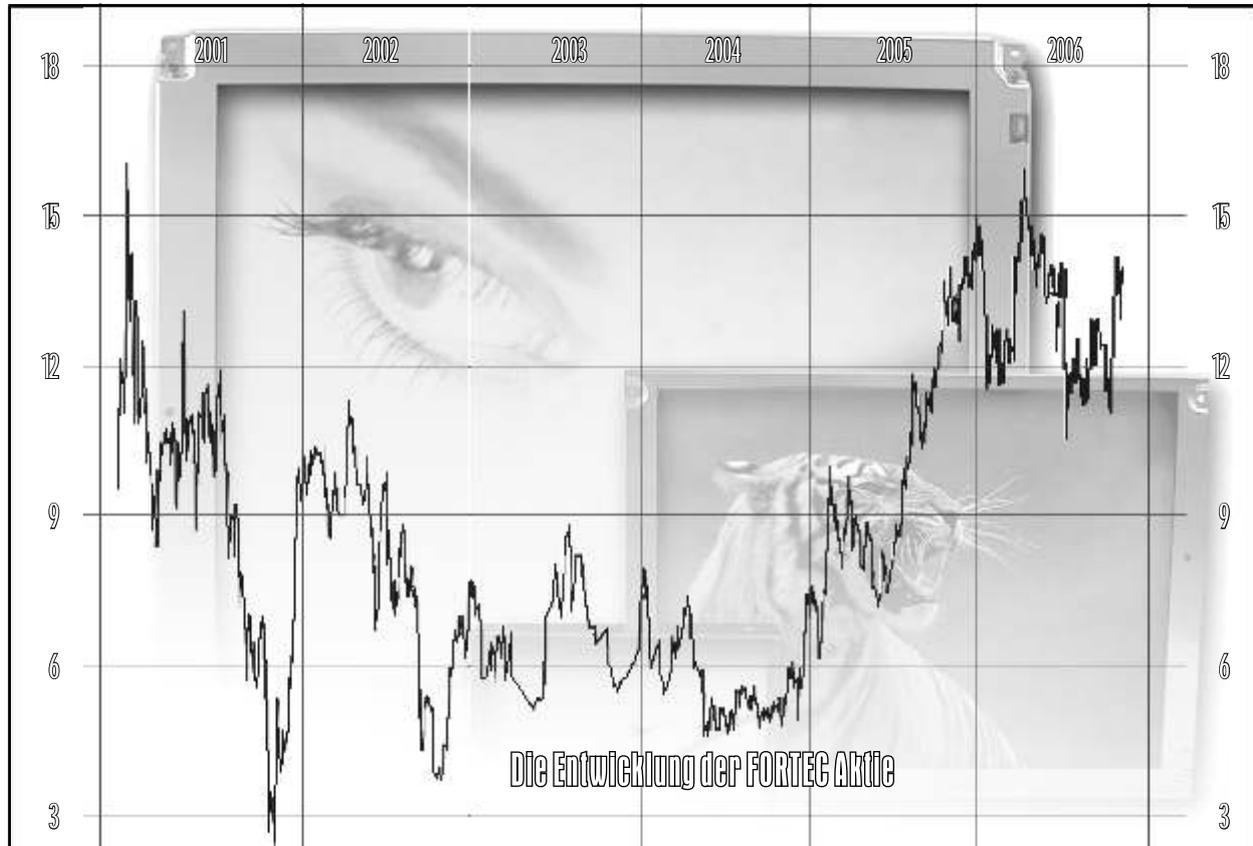
Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2005/06 in Höhe von € 3.215.925,98 zur Ausschüttung einer Dividende von € 0,30 je Stückaktie auf das Grundkapital vom 30. Juni 2006 von € 2.700.000,00 zu verwenden und € 2.405.925,98 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividendensumme beträgt wie im Vorjahr € 810.000,00.

Entwicklung der Dividende von 1996 - 2006 bezogen auf eine Stückaktie mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00



Nachdem die Aktie in den Jahren 2001 bis 2004 nach dem langen, in der Spitze 1000%igen Kursanstieg der 90er Jahre konsolidiert hat, ist im Jahre 2005 der Kurs im Zuge eines positiven Börsenumfeldes wieder angesprungen. Das Jahr 2006 brachte für den Aktienkurs auf hohem Niveau eine durchaus gesunde Konsolidierung. Wir erwarten, dass sich in 2007 der Kurs wieder parallel zum wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft entwickeln wird und die Börse die jetzt über 20-jährige, ununterbrochene positive Gewinnentwicklung stärker beachtet.



Entwicklung des Aktienkurses der FORTEC AG seit 2001

Konzernbilanz zum 30. Juni 2006

Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

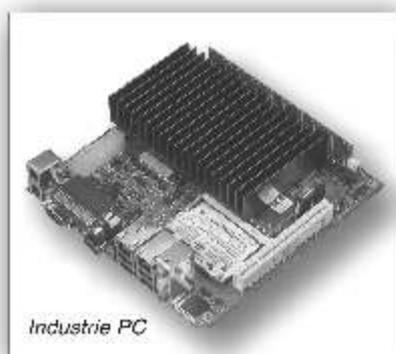
	<i>Geschäftsjahr FY 30.06.2005</i>	<i>Geschäftsjahr FY 30.06.2006</i>
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Goodwill <i>Intangible assets and Goodwill</i>	4.828.181,48	4.812.699,31
II. Sachanlagen/ <i>Tangible assets</i>	761.210,25	741.349,46
III. Finanzanlagen/ <i>Financial assets</i>	635.681,00	189.001,00
IV. Latente Steueransprüche/ <i>Deferred taxes</i>	197.421,00	197.421,00
	6.422.493,73	5.940.470,77
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets		
I. Vorräte/ <i>Inventories</i>	4.967.108,39	4.970.862,79
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>Accounts receivable</i>	3.902.579,30	7.924.870,36
III. Sonstige Vermögenswerte/ <i>Other assets</i>	210.677,04	651.340,28
IV. Wertpapiere/ <i>Securities</i>	0,00	29.000,00
V. Liquide Mittel <i>Cash on hand, balances with banks</i>	2.601.752,19	901.463,25
	11.682.116,92	14.477.536,68
Summe Aktiva/Total assets	18.104.610,65	20.418.007,45



Konzernbilanz zum 30. Juni 2006 Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

	<i>Geschäftsjahr</i> <i>FY 30.06.2005</i>	<i>Geschäftsjahr</i> <i>FY 30.06.2006</i>
A. Eigenkapital/Shareholders equity		
I. Gezeichnetes Kapital/ <i>Subscribed capital</i>	2.700.000,00	2.700.000,00
II. Kapitalrücklage/ <i>Capital reserve</i>	5.359.521,59	5.654.521,59
III. Umrechnungsdifferenzen/ <i>Exchange differences</i>	-28.572,73	-74.184,51
IV. Sonstige Rücklagen/ <i>Other compreh. Income</i>	3.978.098,86	4.705.322,78
V. Jahresüberschuss/ <i>Net income</i>	1.555.213,92	1.680.684,52
	13.564.261,64	14.666.344,38
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities		
I. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other accruals</i>	161.440,00	179.690,00
II. Latente Steuerverbindlichkeiten/ <i>Deferred Taxes</i>	227.311,45	259.954,96
	388.751,45	439.644,96
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities		
I. Verbindl. Kreditinstitute/ <i>Liabilities to banks</i>	0,00	124.751,67
II. Verbindl. Lief./Leistungen/ <i>Trade payables</i>	1.478.401,05	2.655.248,94
III. Steuerrückstellungen/ <i>Accruals for other taxes</i>	513.020,96	290.138,53
IV. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other accruals</i>	1.658.169,91	1.832.336,48
V. Sonstige Verbindlichkeiten/ <i>Other liabilities</i>	502.005,64	409.542,50
	4.151.597,56	5.312.018,11
Summe Passiva/Total Equity and Liabilities	18.104.610,65	20.418.007,45





Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 1.7.2005 bis 30.6.2006

Consolidated income-statement

	Konzern GuV Consolidated income-statement 01.7.04 - 30.6.05	Konzern GuV Consolidated income-statement 01.7.05 - 30.6.06
1. Umsatzerlöse Sales revenues	34.823.714,22	45.280.464,87
2. Minderung Bestand unfertige Erzeugnisse <i>Decrease in finished goods/work in process</i>	-22.930,00	-35.234,00
3. Sonstige betriebliche Erträge <i>Other operating income</i>	947.523,97	1.489.127,55
4. Materialaufwand <i>Cost of material</i>	25.470.913,98	36.471.659,07
5. Personalaufwand <i>Personnel expenses</i>	4.408.560,22	4.500.129,29
6. Abschreibungen <i>Depreciation</i>	343.098,40	257.711,20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>Other operating expenses</i>	2.844.614,41	2.906.132,68
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge <i>Other interest and similar income</i>	36.246,77	44.917,51
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen <i>Other interest and similar expenses</i>	6.127,95	24.648,07
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <i>Results from ordinary activities</i>	2.711.239,99	2.618.995,61
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag <i>Taxes on income</i>	1.133.738,15	933.873,82
12. Sonstige Steuern <i>Other taxes</i>	22.287,92	4.437,27
13. Jahresüberschuss Net income	1.555.213,92	1.680.684,52
14. Ergebnis je Aktie <i>Earnings per Share</i>		
Unverwässert/ <i>Basic</i>	0,58	0,62
Verwässert/ <i>Diluted</i>	0,58	0,62



Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2005 bis 30.6.2006

Consolidated Cash Flow Statement

	Geschäftsjahr FY 2004/2005	Geschäftsjahr FY 2005/2006
I. OPERATIVER BEREICH		
1. Jahresüberschuss	1.555.213,92	1.680.684,52
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände	288.096,40	242.711,20
3. Zunahme (VJ Zunahme) der Vorräte	-246.947,21	-3.754,40
4. Zunahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-370.384,49	-4.427.718,35
5. Zunahme (VJ Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-433.176,02	1.176.847,89
6. Abnahme (VJ Abnahme) der kurzfristigen Rückstellungen	-198.111,98	-12.215,86
7. Zunahme (VJ Abnahme) der sonstigen Vermögensgegenstände u. Rechnungsabgrenzungsposten	38.504,64	-64.235,95
8. Abnahme (VJ Zunahme) der sonstigen Verbindlichkeiten	189.452,86	-59.819,63
Cash flow aus dem operativen Bereich	<u>822.648,12</u>	<u>-1.467.500,58</u>
II. INVESTITIONSBEREICH		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände	-243.100,78	-245.600,52
2. Investitionen in Finanzanlagen	-635.680,00	-177.400,00
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	89.327,60	4.094,09
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen	0,00	871.468,00
Cash flow aus dem Investitionsbereich	<u>-789.453,18</u>	<u>452.561,57</u>
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
1. Erhöhung gezeichnetes Kapital	0,00	0,00
2. Erhöhung Kapitalrücklage	270.000,00	295.000,00
3. Währungsumrechnungsdifferenz aus Beteiligungsansatz	-26.433,21	-45.611,78
4. Gewinnausschüttung	-675.000,00	-810.000,00
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	<u>-431.433,21</u>	<u>-560.611,78</u>
IV. CASH FLOW INSGESAMT	<u>-398.238,27</u>	<u>-1.575.550,79</u>
V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL		
Kasse, Bankguthaben 30.06.2006 (VJ 30.06.2005)	2.601.765,71	901.463,25
Kasse, Bankguthaben 01.07.2005 (VJ 01.07.2004)	3.000.003,98	2.601.765,71
	<u>-398.238,27</u>	<u>-1.700.302,46</u>
kurzfr. Bankverbindlichkeiten 30.06.2006 (VJ 30.06.2005)	0,00	-124.751,67
kurzfr. Bankverbindlichkeiten 01.07.2005 (VJ 01.07.2004)	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>124.751,67</u>
Veränderung der liquiden Mittel	<u>-398.238,27</u>	<u>-1.575.550,79</u>